

## PRESSEMITTEILUNG

**Göbeln, 30. Mai 2012: Mit „Sozialer Landwirtschaft und Verbraucherkommunikation“ beschäftigte sich eine engagierte Gruppe von 26 Netzwerknern auf dem Spreehof bei Großdubrau. Auf Initiative von Interessenten wurde das erste zweisprachige Netzwerktreffen in der Grenzregion Sachsen und Niederschlesien ins Leben gerufen.**

Thomas van Elsen von der DASoL- Deutsche Arbeitsgemeinschaft Sozialer Landwirtschaft stellte zunächst verschiedene Projekte und regionale Initiativen in Deutschland und Europa vor. Auf der Plattform [www.soziale-landwirtschaft.de](http://www.soziale-landwirtschaft.de) können Netzwerke, Literatur, Kontakte und Veranstaltungen nachgelesen und



Foto: EkoConnect

mit Präsentation des eigenen Projekts ergänzt werden. „Gerade die grenzüberschreitende Initiative von Interessenten und Akteuren in Polen und Deutschland bietet hier große Chancen“, war er sich sicher.

Frau Aleksandra Mossakowska aus Łądek Zdrój in Polen schilderte anschließend mit eindrucksvollen Bildern ihre bereits seit vor der Wende existierende Gemeinschaft „Wojtówka“, in der über 30 Menschen verschiedenster Begabungen zusammen leben und arbeiten. Alle sind sinnvoll in den Betriebsablauf eingebunden. „Sinn unserer Gemeinschaft ist, diese Menschen zu akzeptieren und ihnen den Weg zu zeigen. Es geht nicht darum, sie anzuleiten, sondern sie zu begleiten“. Die tatkräftige Schäfereimeisterin Ina Schmidt vom Gastgeberbetrieb „Spreehof“ führte anschließend Teile ihres informativen Programms über das Selbermachen von Lebensmitteln und die Schäferei vor, welches sie am selben Morgen bereits mit einer Schulklasse gemacht hatte.



Foto: T. van Elsen

Nach intensiven Gruppenarbeiten am Nachmittag waren sich die 26 Teilnehmer einig, dass das Netzwerktreffen im Herbst wieder stattfinden soll, und dies auf jeden Fall wieder grenzüberschreitend. „Soziale Landwirtschaft erfordert ein Umdenken in der Gesellschaft.“, betonte die Moderatorin in der Zusammenfassung der Workshopergebnisse. „Sie ist mehr als ein weiterer Einkommenszweig oder eine Beschäftigungstherapie für gesellschaftliche Randgruppen. Es geht um die sinnvolle Integration von Menschen aller Gesellschaftsgruppen und deren Fähigkeiten in die landwirtschaftliche Produktion“. Hier bieten sich im Rahmen der

„Ökologisch Handeln – Grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der regionalen Verarbeitung und Vermarktung von Ökoprodukten in Sachsen und Niederschlesien“



biologischen Landwirtschaft wegen ihres hohen Bedarfs an Handarbeit besondere Chancen, die das neu zu gründende Netzwerk nicht ungenutzt verstreichen lassen will. Weitere Interessengruppen sind herzlich willkommen.

Das Treffen fand im Rahmen des durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung unterstützten Projekts „Ökologisch Handeln – Grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der regionalen Verarbeitung und Vermarktung von Ökoprodukten in Sachsen und Niederschlesien“ statt. Organisatoren sind EkoConnect e.V. in Zusammenarbeit mit dem Anbauverband Gää und dem niederschlesischen Verwaltungszentrum Pogranicze. Details zum Projekt und Termine weiterer Veranstaltungen können unter [www.ekoconnect.org](http://www.ekoconnect.org) eingesehen werden.